

blick aus der gemeinde

Ausgabe 107

Mai 2008

Aus dem Inhalt

Seite 2:

Zum Nachdenken
An sechs Tagen nicht zu sehen -
am siebenten nicht zu verstehen...

Seite 3:

Nasswalder Modell

Seite 4:

Biblische Meditation
Gedanken im Stau

Seite 5:

Konfirmationen

Seite 6:

Rückblicke

Seite 7:

Einblicke und Ausblicke

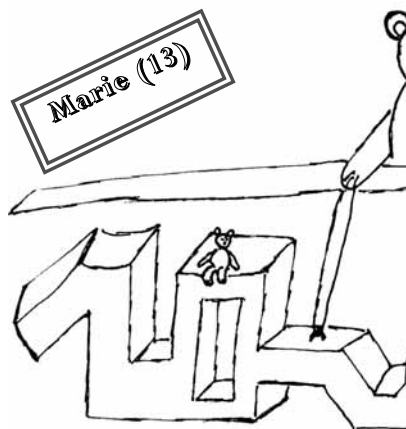


Evangelische Jugend Wien
und Pfarrgemeinde Wien Floridsdorf A.B.

Nr. 41

MINIBLICK

Die große Zeitung für
jüngere



Wir laden Sie hier, im
blick aus der gemeinde
herzlichst ein,
beim Sommerfest
am 14. Juni 2008
ab 16.00 Uhr
im Garten unserer Kirche
das 10. Geburtstagsfest
unseres „kleinen Bruders“,
MINIBLICK
miteinander zu feiern!

Geburtstagsfest
10 Jahre
MINIBLICK

Zum Nachdenken

Liebe Blickleserinnen und Blickleser!

Es wird wieder Sommer! Hoffentlich ein schöner Sommer, so richtig zur Erholung: Urlaub genießen, ein gutes Buch lesen, mit der Seele baumeln ... vielleicht einfach nur Zeit haben, für sich selbst, für die Familie, für gute Freunde.

Doch vorher müssen wir alle noch einiges Überstehen, z. B. das letzte Monat in der Schule mit den entscheidenden Prüfungen für gute Noten; Projekte in der Arbeit, die unbedingt noch vor den Sommerferien erledigt sein wollen; und dann natürlich die Fußball-EM 2008 in unserer Stadt, die wir alle, mehr oder weniger, erwarten bzw. hoffen, dass sie doch schon wieder zu Ende sei.

Auch ich freue mich natürlich auf diesen Sommer, auf meinen Urlaub, den ich mit Familie auf einem liebevoll bewohnten Bergbauernhof in aller Ruhe verbringen werde, auch Erholung und Ruhe, um dann wieder mit „vollen Batterien“ und neuen Ideen weiterzuarbeiten.



Und auf ein Buch freue ich mich auch schon. Die Diskussionen um das Nasswalder Modell haben mir wieder das Buch vom Raxkönig in die Hände gespielt, von einem Mann, der im tiefen Glauben eine Gemeinde geführt hat, wirtschaftlich und theologisch. Immer wieder fasziniert

mich dieses Buch und dieser Georg Hubmer. Mir fällt dazu immer der Bibelvers „Mit meinem Gott springe ich über Mauern“ ein.

So wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen und schönen Sommer und ein Buch, dass auch Ihnen diesen Mut weitergibt.

*Ihr Lektor
Stefan Kunrath*

An sechs Tagen nicht zu sehen - am siebenten nicht zu verstehen...



Eine „Geist-liche“ im Schaukelstuhl...

In meinem Schaukelstuhl sitze ich gerne, manchmal zur Entspannung, meist aber, und das mit Vorliebe, auch wenn ich irgendwelche Texte lesen muss.

Das rhythmische Hin und Her hilft bei der Konzentration, denn lesen muss ich in meiner Ausbildung zur Pfarrerin doch einiges. Sei es für die Predigtvorbereitung, oder die Einführung in die Beerdigung. Auch die schriftliche Arbeit über meinen Religionsunterricht musste ich rechtzeitig im Oberkirchenrat unserer Kirche abgeben, genauso wie die Praxisarbeit zum Thema Seelsorge und kirchliche Präsenz im Pensionistenwohnheim Fortuna.



Lesen ist ein guter Bestandteil meiner Arbeit. Die Lektüre reicht von ausgesuchter Fachliteratur über Lehrerhandbücher und Kirchengesetze bis hin zu den Büchern von Harry Potter, die ich in Vorbereitung für das Kinderlager lese.

Ich lese gerne, besonders gerne in meinem Schaukelstuhl. Wenn dann noch die Sonne zum Fenster hereinscheint und der Urlaub naht, dann verwandeln sich Worte in Bilder und Bilder in Träume ...

*Ihre Vikarin
Daniela Schwimbersky*

AM SPITZ Bücher
Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr
Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher • Individuelle Betreuung
eMail: amspitz-kettner@buchhandlung.co.at

WALLIG
ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES.M.B.H.
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Nasswalder Modell

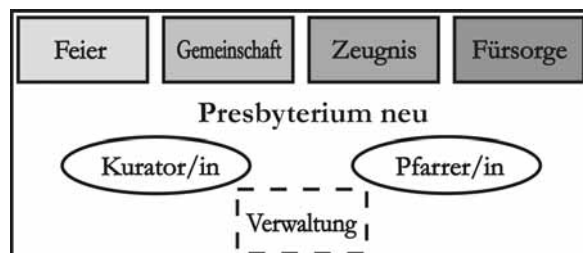


Seit Anfang 2006 arbeitet eine Kirchenentwicklungsgruppe unter Mitwirkung des neu gewählten Bischofs Dr. Michael Bünker an der Erneuerung unserer Kirchenstruktur. Das Zwischenergebnis dieser Beratungen wird „Nasswalder Modell“ genannt, weil die entscheidende Klausur der Arbeitsgruppe in Nasswald bei der Rax stattfand.

Das Modell geht von der *Vision einer wachsenden Kirche* aus. Um das zu erreichen, sollen die Hierarchien flacher werden, die Gemeinden sich unmittelbar an den gesamtkirchlichen Entscheidungsprozessen beteiligen, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Verwaltungsaufgaben entlastet werden und sich frei spielen für die Weitergabe des Evangeliums. Organisation und Administration sollen vor allem im Kirchenamt konzentriert sein. Ziel ist ein Perspektivenwechsel: weg von der allzu starken Binnenorientierung hin zur Außenorientierung, der Zuwendung zu den Menschen.

Die Gemeinden sollen sich auf die *vier wesentlichen Lebensvollzüge* besinnen:

- die **Feier** (Auftrag zum Gottesdienst)
- die **Gemeinschaft** (Auftrag zur Gemeinschaft, in der alle Unterschiede überwunden sind)
- das **Zeugnis** (Auftrag zur Bezeugung des Evangeliums)
- die **Fürsorge** (Auftrag zum Dienst am Nächsten).



Obwohl diese vier Lebensbereiche immer schon der Kern des kirchlichen Lebens waren, beschäftigen sich die meisten Gemeindevertreter- und Presbytersitzungen mit Verwaltungsthemen. In Zukunft sollen die vier Lebensvollzüge gleichberechtigt und gleichrangig mit der *Verwaltung* im Presbyterium vertreten sein. So besteht das künftige Presbyterium aus zumindest fünf Referentinnen und Referenten (je Lebensbereich und Verwaltung), den Pfarrerinnen und Pfarrern, sowie der Kuratorin oder dem Kurator. Durch Besetzung mit Stellvertreterinnen und Stellvertretern hätte das neue Presbyterium etwa gleich viele Mitglieder wie derzeit. Jede Arbeitsgruppe hätte somit im Presbyterium eine zuständige Ansprechperson.

Das Presbyterium soll direkt von der Gemeindevahlversammlung, dem Wahlorgan der Pfarrgemeinde, gewählt werden. Eine *Gemeindeversammlung* soll die Gemeindevertretung ablösen, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten sind. Dies können auch Nichtkirchenmitglieder sein (z. B. röm.-kath. Ehepartnerinnen oder Ehepartner). Die Gemeindeversammlung legt das Gemeindeleitbild und die Arbeitsschwerpunkte fest und nimmt die Berichte des Leitungsgremiums entgegen.

Auch in der *Kirchenleitung* soll es Änderungen geben, so sollen bestimmte Arbeiten von der Superintendentur und dem Oberkirchenrat zusammengelegt und umorganisiert werden. Hier gibt es vor allem Ressourcen in der Verwaltung und daher Kosteneinsparungspotenzial.

In unserer Gemeinde ist das Nasswalder Modell seit Februar ständiger Tagesordnungspunkt in den Presbytersitzungen.

Am 25. Juni 2008 findet eine *Gemeindeversammlung* zum Thema Nasswalder Modell statt, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

Ende Oktober soll eine von der Gemeindevertretung begutachtete und ev. überarbeitete Stellungnahme des Presbyteriums an das Synodenbüro weitergeleitet werden. Aus den Stellungnahmen aller österreichischen Pfarrgemeinden, den Superintendenten sowie anderen kirchlichen Organisationen wird das Nasswalder Modell überarbeitet und anschließend den Pfarrgemeinden zur Beschlussfassung vorgelegt. Eine neue Struktur soll bis 1. Jänner 2012 umgesetzt sein.

Das Nasswalder Modell ist in beinahe allen österreichischen Gemeinden ein brennendes Thema, es gibt schon viele positive und negative Meinungen. Eines hat es jedoch jetzt schon bewirkt: alle diskutieren die Vor- und Nachteile der neu angedachten sowie der bestehenden Strukturen – und das ist gut so. *Wir müssen uns den Herausforderungen der Zukunft stellen.* Wir müssen uns an den Bedürfnissen der Menschen – im Geschäftsleben vergleichbar mit den Kundenbedürfnissen – orientieren und hier vielleicht lieb gewonnene Gewohnheiten aufgeben. Ein interessanter Entwicklungsprozess ist voll im Gange, auf das Ergebnis sind alle am Kirchenleben Interessierten schon sehr gespannt.

Günter Köber

Biblische Meditation



Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist... (Apg. 2, 2-4)

Geist entsteht wie Wind, wie Luftbewegung, wie Sturm, Orkan oder Hauch.

In unser Sehen, in Gefühle, Gedanken bringt er das Neue.

Geist entsteht wie Wind, wir werden fortgerissen zum Ungewohnten.

Geist brennt wie Feuer, erschreckend und erhellend. Plötzlich wird uns klar,

worauf es ankommt. Plötzlich fällt es von uns ab, das Unnötige.

Geist brennt wie Feuer, Zungen, Flammen und Blinken, Blitz oder Lichter.

Plötzlich kommt Klarheit über Unverstandenes in Windeseile.

Geist brennt wie Feuer. Erst langsam wird erkennbar, was er uns eingibt.

Geist entsteht wie Wind. Erst langsam wird erkennbar, dass er heilig ist.

Der Heilige Geist begleitet und erleuchtet, erhellt und erfrischt.

Der Heilige Geist bekräftigt und ermutigt, erfreut und bestärkt.

Max J. Suda

Gedanken im Stau



Gerade gestern habe ich Pf. Rosa getroffen. Wir haben geplaudert und ich sagte, dass ich eigentlich immer Probleme mit Stühlen habe. Ja, Sie versteht es schon. Bei den Frauen ist das so üblich, meinte Sie. Es war mir peinlich. Das habe ich gar nicht gemeint und hat mit der Kirchenzeitung auch nichts zu tun.

Ich habe im Duden nachgeschaut. Der Stuhl – die Stühle, steht noch dazu Heiliger Stuhl. Der Sessel – die Sessel, Stuhl mit Armlehnen. Ich fragte auch meinen Mann – ein echter Wiener. Ich bin eine Zugereiste und ich gebe zu, ich kenn' mich nicht aus. Gepolstert oder nicht, mit Armlehnen oder nicht – es bleibt für mich weiter ein Rätsel.

Für unsere Kirche habe ich mir Sorgen gemacht. Kirche ohne Kirchenbanker! Mir hat es in der Seele weh getan. Muss wirklich alles modernisiert werden? Mit der Zeit gehen? Darf die Kirche nicht ein bisschen altmodisch bleiben?

Mit großer Skepsis bin ich das erste Mal zum Gottesdienst gegangen. Von der Predigt habe ich nicht viel mitbekommen, die Stühle habe ich inspiziert. Sind sie bequem? Wie sind sie gearbeitet? Wie greift sich das Holz an?

Es ist mir ein Stein vom Herzen gefallen. Sie sind schön und man sitzt gut drauf. Vielleicht bleiben sie uns für die nächsten 100 Jahre erhalten. Und die Kirche? Schaut noch immer aus wie eine Kirche!

Katarina Zapula

„Aktion Gemeindegeschwester“

Karin Ruso hat sich von der Leitung der „Aktion Gemeindegeschwester“ zurückgezogen und möchte sich nun vermehrt um Ihre beiden Buben kümmern. Alle Aufgaben wurden von ihr im Jänner 2008 an mich übergeben.

Die „Aktion Gemeindegeschwester“ wurde im Jahr 1987 gegründet. Sie sollte durch die Aufbringung der finanziellen Mittel die Einstellung der Gemeindepädagogin (Gemeindegeschwester) Elke Jost ermöglichen, wobei das Hauptaufgabengebiet hauptsächlich Kinder- und Jugendarbeit umfasst.

Das Ziel der „Aktion Gemeindegeschwester“ ist es, die jährlich notwendigen Geldmittel für den qualifizierten Arbeitsplatz bis zu 90 % durch Spendengelder aufzubringen.

Ein lautes „**Vergelt's Gott!**“ all jenen, die die „Aktion Gemeindegeschwester“ mit ihren Spenden unterstützen und denen die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit am Herzen liegt.

Auch ein herzliches Dankeschön den „Floridsdorfer Kirchengfrastern“, welche die „Aktion Gemeindegeschwester“ in all den 10 Jahren mit großzügigen Spendeneinzahlungen unterstützt haben.

Mit Ihrer Hilfe können Sie dazu beitragen, dass in unserer Gemeinde Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in ein christlich orientiertes Leben von unserer Gemeindepädagogin begleitet werden.

Vielen herzlichen Dank!

Walter Schalko

Wenn auch Ihnen die „Aktion Gemeindegeschwester“ ein Anliegen ist, dann freuen wir uns über Ihre Spende auf Konto-Nr.: 04.910.660.085, BLZ 14000 bei der BAWAG. Erlagschein liegt dieser Ausgabe bei.

Konfirmationen 2008



am 27. April 2008:

Benjamin ANGERER, Fabian ANGERER, Stefan HAMMERL,
Ralph HÖDL, Katharina KÄSTNER, Stefanie NITTNAUS,
Catherine NOWAK, Victoria SCHIEMER

am 1. Mai 2008:

Laura JINDRAK, Daniela KRITZL, Sonja KRITZL,
Julia LUTTENBERGER, Julian OMORODION,
Lisa Anita QUASNICKA, Richard SCHUCH,
Marie STÖGER, Sabrina WAWREIN, Laura WODON



am 4. Mai 2008:

Richard ALZINGER, Ramona BLUMA, Jennifer EDER,
Christina FEIGL, Johanna HUSCH, Martin RAUHOFER,
Michael SCHÜTZENAUER, David SMEHLIK,
Theresa Sophie STEINMETZ, Philip STOTZEK,
Petra KOVARIK



10 Jahre MINIBLICK

Ich kann es kaum fassen, dass es mich schon 10 Jahre gibt!

Ins Leben gerufen wurde ich 1997 vom Kindergottesdienstteam der Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf und der damaligen Gemeindezeitungs-Layerin. Elke Jost und ihr Team und Gaby Menzl wollten eine Zeitung für Kinder machen. Nachdem die Zeitung für die Großen BLICK heißt, nannten wir uns **MINIBLICK**. Dann wurde ich als „ausbaufähiges Projekt“ vom Jugendreferenten der EJW (Evangelische Jugend Wien) entdeckt und seitdem wird meine Zeitung an fast alle evangelischen Kinder in Wien (7-11 Jahre) verschickt. Das Besondere an meiner Zeitung ist, dass Kinder für Kinder schreiben. Einige meiner Redaktionsmitglieder sind schon seit 1997 dabei: Elke und Philipp Jost, Valentin Lein und Karin Schinner. Die sind jetzt schon ziemlich erwachsen.

Über 50 Kinder und Jugendliche haben bei meiner Zeitung mitgearbeitet, durchschnittlich 4 Jahre lang.

Ich wollte von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wissen: „Was hast DU durch die Mitarbeit im Redaktionsteam des **MINIBLICK** gelernt?“

Antworten waren: Teamfähigkeit/Teamarbeit/Teamwork=Fun, Kreativität, meinen eigenen Stil finden, neue Freundschaften zu schließen, wie eine Zeitung entsteht, Öffentlichkeitsarbeit, Themenfindung im Team, Arbeiten in einem Forum, Besprechungen, Recherchieren/Themen erarbeiten, Verantwortung/Kritik aushalten/mutig die Meinung vertreten, intensive Auseinandersetzung mit christlichen/theologischen Themen, die Inhalte und Strukturen der Evangelischen Kirche selber besser verstehen lernen, auf die Frage, ob sie die Kinderzeitung für wichtig halten antworteten alle mit einen JAAAAAA!!!!!!!!!!!!

Sie sind auch der Meinung, dass die Kinder ihre Kirche besser wahrnehmen.

„Ich hab von der Kirche eine Zeitung bekommen“, solche Aussagen hören wir immer wieder.

HALLI-HALLO!!! Ich bin jetzt 10 Jahre alt!



Euer Brummi

Rückblick: „Kreuzweh“-Konzert

Der Sprung war gewagt. Von dem Erlebnis einer überfüllten Floridsdorfer Kirche motiviert, spielte „Kreuzweh“ heuer im Volksheim Großjedlersdorf, um noch mehr begeisterten Fans den Zugang



zu ermöglichen. Der Saal war voll, die Stimmung bebte, kein Wunder bei dem, was dem Publikum geboten wurde. Handfester Rock in bester Qualität, ein Hit

jagte den anderen, von welchem anderen Konzert könnte man das schon behaupten. Es wurde begeistert mitgesungen und ausgelassen getanzt, ein echtes Erlebnis. Auch für das leibliche Wohl war mit Bierbuffet und Weinbar, Würstel und Chili rundherum gesorgt. Für die Innenraum-Gestaltung unserer Kirche konnten stolze € 3.000,- als Reingewinn dieses Abends übergeben werden. Wir danken den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für das Gelingen dieses Abends eingesetzt haben. Unser größter Dank aber gilt den Musikern und Musikerinnen. Es war ein toller Abend.



Daniela Schwimbersky

Wir gratulieren zum Geburtstag

80. GEBURTSTAG

Friedrich WATZ
 Maria TRIMMEL
 Rosa LAUSCHER
 Christine STUBITS
 Margarete MUZIKA
 Erich CAPKA
 Edith ALBERT
 Edith SOMMER

85. GEBURTSTAG

Johann WIMMER
 Eva PRETSCHER
 Hildegard FRIEDL
 Franz RUSCHKO
 Anna MÜHL

90. GEBURTSTAG

Felicitas ENZINGER

über 90 JAHRE

Hedwig DOLLBERGER	91.
Theresia NOWAK	93.
Franz SCHNELL	93.
Hedwig HABERMÜLLER	93.
Louise LANG	96.
Anna GOTTWALD	97.
Emma KRANFUS	99.

Taufen

Justin GRAMSER
 Maximilian DWORSCHAK
 Paul KÖRNER
 Maximilian HEINRICH
 Marlene MOLDASCHL
 Florian SCHARM

Aufnahmen

Petra KOVARIK
 Monika JISZDA
 Edith SZAGA DOKTOR

Trauungen

Pavle DEMITER mit Natasa DEMITER
 Helmut WETZEL mit Brigitta WETZEL

Verstorben sind

Emilie MARETZEK	(im 87. Lj.)
Helga UNZEITIG	(im 85. Lj.)
Elfriede KOPRIVA	(im 72. Lj.)
Maria CIGLER	(im 86. Lj.)
Antonia KERST	(im 85. Lj.)
Gertrude SÖSSER	(im 70. Lj.)
Friedrich MARQUETANDT	(im 65. Lj.)
Rudolf WEISS	(im 95. Lj.)

Rückblick: Konzert der Eleven der Wiener Sängerknaben in unserer Kirche

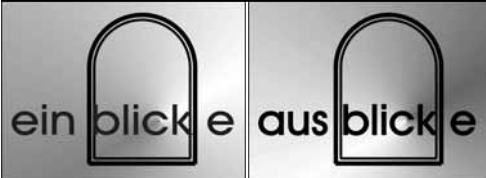


Ein ganz besonderes Konzert fand Mitte März in unserer Kirche statt. Die Eleven, das sind die Kinder der 4. Klassen VS der Wiener Sängerknaben, sangen vor einer vollen Kirche ein bunt gemischtes Programm: Ernstes und Heiteres und einige Dinge, die sicher nicht leicht einzustudieren waren.

Sie erfüllten die Kirche mit ihren klaren Kinderstimmen, wie man sich die kleinen Sängerknaben (und ein paar Sängermädchen, sie dürfen bis zur 4. VS noch mitsingen) eben vorstellt.

Der Andrang war groß, der Beifall nicht minder. Bei einem kleinen Buffet ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Daniela Schwimbersky



Sie sind herzlich eingeladen!

Bibelkreis: 19.30 Uhr

Weisselgasse 1 im Besprechungszimmer
am 29.5., 12.6.

Bibliodrama: Do 19.00-21.00 Uhr

Weisselgasse 1 in der Kirche
am 5.6.

Filmklub: Do 19.15 Uhr

Weisselgasse 1 im Jugendkeller
am 19.6.

Frauengesprächsrunde:

in der Weisselgasse 1 Di 19.00-21.00 Uhr
am 26.5.

in den Wohnungen Mo 9.30-12.00 Uhr
am 6.6.

Abschlussfest bei Fam. Pelan am 23.6.

Klub der Junggebliebenen: 15.00 Uhr

Weisselgasse 1

am 3.6.

Treffpunkt jüd. Friedhof um 18.00 Uhr

am 3.6.

Jugendkeller:

Jugend-Klub

und

Do ab 19.00 Uhr

Fr ab 19.00 Uhr

Jungschar:

Mo 17.00 Uhr

jeden Montag, außer in den Ferien

Eltern-Kind-Treff: Mi 15.00 Uhr

(vormals Baby-Treff), Treffen für

Krabbelkinder gemeinsam mit ihren

Müttern/Vätern in der Kirche)

am 28.5., 18.6.,

KRABELL-Gottesdienst: So 15.00 Uhr

am 1.6.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Am 25. Juni 2008 findet eine Gemein-
deversammlung zum Thema Nasswal-
der Modell statt, zu der alle Interessier-
ten eingeladen sind (siehe auch Seite 3).

Tipps

aus dem Internet

<http://floridsdorf.heim.at>

<http://www.evangel-wien.at>

<http://www.evangel.at>

<http://www.weltgebetstag.at>

<http://www.christen-am-ball.com>

Einfach weg!

Jugendfreizeit vom 21.-24. August 2008

ab 14 Jahren

im Moasterhaus in Salzstiegl (Stmk.)



Finden sich in Deinen Ferien zu viele langweilige Wege? Brauchst Du ein bisschen Sonne? Ist Dir ein einsamer Weg doch zu einsam? Dann fahr einfach weg, komm mit auf die Jugendfreizeit und geh ein Stück deiner Ferien mit uns!

KOSTEN: ca. 100 Euro (Selbstversorger, Unterkunft, Ausflüge, Sonstiges)

ANREISE: mit Privatautos

LEITUNG: Pfarrerin Marianne Fliegenschnee

ANMELDUNG: direkt bei marianne.fliegenschnee@aon.at oder in der Pfarrkanzlei oder online mit dem Formular von unserer Website:

<http://stadt.heim.at/wien/140277/AnmeldungJugendfreizeit.htm>

ANMELDESCHLUSS: 1. Juni 2008

• „Lange Nacht der Kirchen“

am **Freitag, den 30. Mai 2008**

Unsere Pfarrgemeinde beteiligt sich an diesem Abend gemeinsam mit der Methodistengemeinde mit folgendem Programm:

- In den Räumen der Methodistengemeinde
1210 Wien, Bahnsteggasse 27:
19.00 - 20.30 Uhr – Konzert mit religiöser Musik - von klassisch bis modern – anschließend Buffet
- In den Räumen der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B.
1210 Wien, Weisselgasse 1:
21.00 - 22.00 Uhr – Die Wiener Mundartdichterin Edith Haider liest aus ihren besinnlichen Gedichten – anschließend Buffet

• Sommerfest am 14. Juni 2008 ab 16.00 Uhr

Beim diesjährigen Sommerfest im Garten unserer Kirche feiern wir auch das 10-jährige Bestehen unserer Kinderzeitung **MINIBLICK** unter dem **Motto: „Die Bären sind los!“**

Aus dem Programm:

- „MAXI-Blick“ zum Mitgestalten
- Bären-Ausstellung
- Bärige Spiele und Aktionen für Jung und Alt
- Gruppentänze

Dazu wird fein Gegrilltes und frisch Gezapftes angeboten!

• Frauenfreizeit

Herzliche Einladung zu unserem 7. Frauen-Wochenende vom **26. - 28. September 2008** in Rechnitz im Burgenland. Wir würden uns freuen, wenn auch dieses Mal wieder „neue“ Frauen mitfahren.

Nähere Informationen bzw. Anmeldung bei Ruth Pelan, Tel. 292-10-46, Michaela Köber, Tel. 292-13-29 oder im Pfarramt.

Eine ganz besondere Nacht ...

30.05.08

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

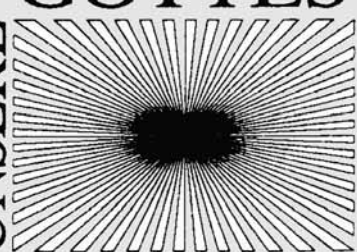
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Der Weltgebetstag der Frauen findet 2009 in der Weisselgasse statt!



Seit vielen Jahren findet am 1. Freitag im März der Ökumenische Weltgebetstag der Frauen statt. In diesem Jahr feierten wir (ca. 80 Personen) am 7. März 2008 den Weltgebetstag gemeinsam mit Frauen der katholischen und methodistischen Nachbargemeinden in der katholischen Pfarre Maria Loretto in Jedlese. Die Liturgie wurde von Frauen der Kooperativen Republik Guyana, einem der kleinsten Länder Südamerikas verfasst. Nächstes Jahr findet der Weltgebetstag am 6. März 2009 um 18.00 Uhr bei uns in der Weisselgasse statt. Frauen aus Papua Neuguinea werden die Liturgie verfassen.

GOTTES UNSERE DIENSTE



Weisselgasse 1: 10.00 Uhr

8.6. Goldene Konfirmation	D. Schwimbersky	
15.6.	K. Wurm	☪
22.6.	A. Vető	
29.6.	M. Fliegenschnee	
6.7.	A. Vető	☪
13.7.	D. Schwimbersky	
20.7.	M. Fliegenschnee	☪
27.7.	G. Menzl	
3.8.	A. Vető	☪
10.8.	A. Vető	☪
17.8.	D. Schwimbersky	☪
24.8.	K. Wurm	
31.8.	M. Fliegenschnee	
7.9. Wiedersehensfest	A. Vető	☪
14.9.	M. Fliegenschnee	
21.9.	K. Wurm	☪

Kindergottesdienst: 10.00 Uhr
jeden Sonntag, außer in den Ferien

Schülergottesdienste in der Weisselgasse 1: 8.00 Uhr

25.6. für APS	K. Wurm + Team
27.6. für AHS+BMHS	K. Wurm + Team

Ök. Schülergottesdienst: 8.00 Uhr

26.6. für Ödenburgerstraße im Schulgarten	K. Wurm + Team
---	----------------

Ev. Kirche Kapellerfeld: 8.30 Uhr

15.6.	K. Wurm
21.9.	K. Wurm

HS Wolkersdorf: 10.00 Uhr

15.6.	M. Fliegenschnee
7.9.	M. Fliegenschnee

St. Cyrill und Method: 18.30 Uhr

28.6.	A. Vető
-------	---------



der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf
1210 Wien - Weisselgasse 1
Tel. 278 13 31 - DW 14

nach dem pädagogischen Konzept „Offener Kindergarten“

Mo. bis Do. 7.00 - 18.00 Uhr
Fr. 7.00 - 17.30 Uhr

eigene Küche,
Garten,
Ausflüge,
Wanderwoche,
Flötenkurs,
Vorschulerziehung,
Englisch

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Evang. Kirche Kapellerfeld:

2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38

Hauptschule Wolkersdorf:

2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7

St. Cyrill und Method:

1210 Wien, Theumermarkt 1

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1

Sekretariat: Inge Hochreiter

Kanzleistunden:

Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00 Uhr
Mi (entfällt in den Ferien) 18.00-19.00 Uhr

PfarrerIn, Pfarrer, Vikarin und GemeindepädagogIn:

für ein Gespräch
bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon: 278 13 31, Fax DW 18

Mobiltelefon: 0699/188 77 751

E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at

Internet: <http://floridsdorf.heim.at>

Evangelische Krankenhausseelsorge



Wir besuchen evangelische Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich.

Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf und Fortuna.

Kranz- und Blumenablösen



In den vergangenen Monaten haben Angehörige von Verstorbenen einige Male um Kranz- und Blumenablösen zugunsten unserer Evangelischen Pfarrgemeinde in der Weisselgasse oder eines unserer Projekte gebeten. Wir bedanken uns bei Ihnen und gedenken Ihrer Verstorbenen.

Sollten auch Sie eine Kranz- bzw. Blumenablöse vorsehen wollen, so setzen Sie bitte einen entsprechenden Absatz in die Parte. Die Formulierung könnte lauten: *„Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Kranz- und Blumen Spenden abzusehen und den dafür gedachten Betrag der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien-Floridsdorf zukommen zu lassen“.*

Pfarrgemeinde-Konto: RLB NÖ/W 07.475.023 BLZ 32000

Weitere Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: PSK 7.208.506 BLZ 60000

Aktion Gemeindegewester: BAWAG 04.910.660.085 BLZ 14000

InnenTraum-Konto: RLB NÖ/W 1-07.475.023 BLZ 32000

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.7.2008

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien

Medieninhaber und Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf,
Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31

Redaktion: András Vető, Birgit Heigl, Inge Hochreiter, Daniela Schwimbersky

Layout: Birgit Heigl

Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die Evangelische Pfarrgemeinde A. B. Wien-Floridsdorf

Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH
8962 Gröbming, Hauptplatz 36